

Wie eine Gastwirtin die Menschen für sich gewinnt

Irina Struppe hat sich gegen das Kneipensterben behauptet – mit Kreativität, ukrainischen Mitarbeitern und russischen Speisen.



Irina Struppe führt ihre Gastwirtschaft in Allrath seit 2014. FOTO: JAD

VON JAKUB DROGOWSKI

ALLRATH | Ursprünglich war im „Struppe´s“ alles viel kleiner konzipiert – mit „Birausschank und ein bisschen Bistro.“ Doch schnell wurde aus der 2014 eröffneten Kneipe ein gut besuchter, gesellschaftlicher Treffpunkt in Allrath – Dorfkneipensterben hin oder her. „Vielleicht lag es damals auch an unserer Küche. Ich habe wohl zu gut gekocht“, sagt Inhaberin Irina Struppe mit einem Schmunzeln. Russische Pelmeni und Gulasch Stroganoff inklusive.

Übernommen hatte sie die Gastwirtschaft, nachdem der frühere Eigentümer Hennes Jansen im Alter von 85 Jahren verstorben war. Ein unternehmerischer

Schritt, der damals scheinbar jedweder kaufmännischen Vernunft entbehrte. Doch schnell schaffte es die seit 30 Jahren im Rhein-Kreis lebende gebürtige Moskauerin, die Allrather von ihrem Service zu überzeugen.

„Es war natürlich auch ein investives Risiko“, sagt die 53-Jährige. So seien umfassende Renovierungsarbeiten nötig gewesen, die Heizung, das Dach und die Elektrik mussten erneuert werden. „Es gab einen Sanierungstau. Gleichzeitig mussten wir die Konzession bekommen. Das Gesundheitsamt und die Feuerwehr mussten unsere Kneipe begutachten. Den alten Wirt hatte man auf seine alten Tage damit ja in Ruhe gelassen“, so Struppe.

Heute ist ihr Betrieb, zu dem auch eine Kegelbahn, ein 1000-Quadratmeter-Biergarten und ein Festsaal gehören, eine Erfolgsgeschichte. Während ringsherum in den Ortschaften die Kneipen bereits Dorfgeschichte sind, vergrößert das Struppe's sein Einzugsgebiet. „Wir haben Gäste, die kommen aus der Südstadt oder aus Rommerskirchen“, sagt Struppe und ergänzt: „Wir sind keine klassische Dorfkneipe.“ Neben dem gewöhnlichen Bierausschank gebe es verschiedene Aktionen, wie Weinverkostung, Motto-Partys, Leseveranstaltungen und ab nächster Woche noch eine weitere Attraktion: die Kneipenübernahme. „Das ist ein Konzept, das ich in Bayern entdeckt habe und unbedingt bei uns ausprobieren will.“ Eine lokal prominente Persönlichkeit übernimmt für einen Abend die Kneipe, zapft Bier, versorgt die Gäste und spricht mit ihnen über „Gott und die Welt.“ Bereits am kommenden Mittwoch sei die Premiere.

Der erste Kneipenkaperer: Grevenbroichs Bürgermeister Klaus Krützen (SPD). Ein weiterer „interessanter Kandidat“, der geradezu prädestiniert dafür ist, über Gott und die Welt zu sprechen, habe sich in Person des Pfarrers Meik-Peter Schirpenbach ebenfalls schon angekündigt.

Die einstige Deutschlehrerin und Russisch-Dolmetscherin hat sich mit ihrer Kneipe einen Traum erfüllt – einen anstrengenden, aber einträglichem. „Wichtig ist es, auf die Wünsche der Gäste einzugehen, verbindlich und freundlich zu sein. Und natürlich eine qualitativ hochwertige Küche“, sagt sie. Mittlerweile habe sie acht Mitarbeiter. Darunter einen Koch, Service-Kräfte und einen Auszubildenden aus der Ukraine: Vladyslav Yakovliev ist vor etwas mehr als zwei Jahren nach Deutschland gekommen und arbeitet seitdem im Struppe's. Sein Ziel ist es, Restaurantfachmann zu werden. „Es macht mir viel

Freude, hier zu arbeiten. Es gefällt mir auch sehr, in Allrath zu leben“, sagt er. Seine berufliche und private Zukunft sehe er im Rhein-Kreis.

Der Krieg sei in der Gaststätte nie ein Thema gewesen. „Das steht nicht zwischen uns“, betont Irina Struppe. Zu Beginn des russischen Überfalls habe es vonseiten einiger weniger ihrer Gäste hin und wieder Bemerkungen gegeben. „Da hieß es manchmal in Bierlaune, ‚sag‘ mal deinem Putin, der soll mit dem Mist aufhören‘ oder Ähnliches. Aber es wurde nie respektlos.“ Mittlerweile gebe es gar keine Kommentare mehr. „Die Menschen hier können zwischen Person und Herkunft unterscheiden.“ Vielmehr würden sie gerne den üblichen „Dorffunk“ in ihrer Gaststätte verbreiten. „Hier erfährt man sehr viel, was in Allrath los ist. Wer zugezogen ist, wer verstorben ist, wo ein Haus leer steht“, sagt sie. In dieser Hinsicht ist das Struppe’s doch noch eine klassische Dorfkneipe.